

Kameradschaft und Geselligkeit – 150 Jahre Turnverein

Vor 150 Jahren wurde im damaligen «Schweizerhof» von einigen Rüttern der heutige Jubilar aus der Taufe gehoben. Die Paten bestimmten, dass Zweck des Vereins die «Förderung der körperlichen Kräfte und insbesondere die Verbrüderung der einzelnen Mitglieder» sein solle. Was sie auch gleich in den ersten Statuten von 1872 festhielten.



Der Turnschopf im Ferrach.

Turnen

Der neugegründete Turnverein konnte dank des Gönners Albert Honegger-Blauenstein, der damals eine Villa nahe des Bahnhofs und einen grossen Park mit eigener Privatreithalle sein eigen nannte, im Trockenem mit Turnen beginnen. Honegger stellte dem Turnverein seine Reithalle gratis zur Nutzung zur Verfügung. Allerdings waren die Bedingungen vor allem im Winterhalbjahr hart. Mangels Heizung hiess es damals ganz einfach: «Turned bis er warm händ!» Die private Reithalle wurde später zum damaligen Schleipfischulhaus im Ferrach gezügelt und hiess fortan «Turnschopf».

Vielleicht waren zu Anfang die Übungsgeräte im Turnschopf noch nicht optimal, jedenfalls brach sich schon 1873 an der Kantonalen Turnerlandsgemeinde Lehrer Fischer bei der Reckübung beide Arme.

Dies brach aber den Turnwillen des Vereins mitnichten. Schon ein Jahr später war er wieder in aller Munde: Kaum hatte die Joweid ihr Hochkamin fertiggestellt und den nötigen Blitzableiter installiert, kletterte einer der jungen Turner flugs daran hinauf und stemmte das schönste «Fähnli» das man sich denken kann quer in die Luft hinaus. Auf die nachfolgende Schelte meinte der Waghalsige nur, er hätte ja sein Tes-

tament im Hosensack, ein Zettel, worauf stand: «Die ganze Welt leck mich am Ar...m».

Vielleicht war das damalige Rauen und Staunen Grund für die Gründung einer Gesangssektion des Turnvereins. Diese übte wie die Turner selbst weiter im Turnschopf, welcher nun zu Wintersonnenzeiten mit offenem Feuer beheizt wurde, nicht ganz lungenschonend für Sänger und Turner. Daher wurde gespart und ein Fonds eröffnet, denn schon bald war die Rede vom Bau einer Turnhalle beim Ferrachschulhaus, zu welchem der Turnverein dann 1892 doch 3000 Franken beisteuern konnte.

1961 durfte der Turnverein auch das Gelände des neuen Schulhauses Lindenberg nutzen, nur, der Rasenplatz ist zu abhändig, so dass die Turner selbst zur Schaufel griffen um diesen zu begradigen. Seit 1988 ist die Kunstturnhalle «Schwarz» in Betrieb, und bietet optimale Trainingsmöglichkeiten.

Daheim im Wirtshaus

Natürlich braucht jeder Verein auch ein Vereinslokal. Nach anfänglichen Treffen im «Schweizerhof», war ab 1899 das Restaurant «Keller», später sogar «Turnerhof» genannt, Sitz der Turner. Dessen Wirtin Anna Oberhänsli war von ihren neuen Gästen so

begeistert, dass sie diese auch oft an Wettkämpfe begleitete und natürlich mitfieberte. Nach der Schliessung des Restaurants 1944 zügelten die Turner in den «Hirschen» wo sie bis 1970 mit einem neuen Fahnenkasten blieben.

Die Fahnen sind sehenswert, auch wenn die ersten in nicht mehr gutem Zustand sind. Ein paar werden in der Chronik Rütli aufbewahrt. Diese hat folgende Bilder davon geliefert.

Auch jüngst am Jubiläumsanlass wurde eine neue Fahne geweiht, aber davon später.

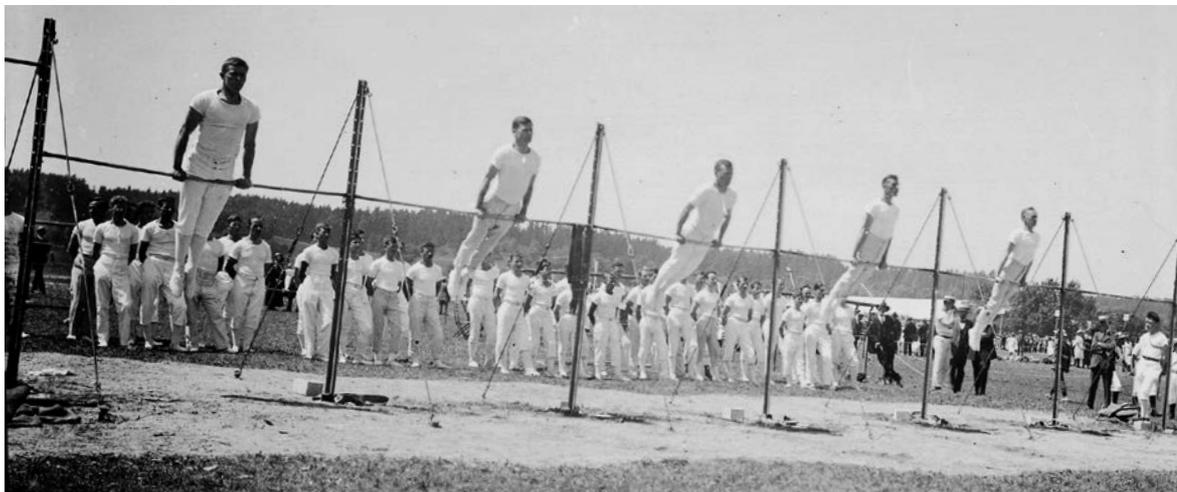
Fleissig nahm der Turnverein Rütli an eidgenössischen, kantonalen und Verbandsturnfesten teil und kam oft mit kranzgeschmückter Fahne heim. Ein paar Mal ging der Turnverein sogar an Kantonal- und Verbandsturnfesten im Sektionsturnen als Sieger hervor.

Highlights

Immer wieder waren es aber auch Einzelturner, welche über Rütli hinaus für Aufsehen sorgten. Waren es in den Fünfziger- und Sechzigerjahren Turner wie Ernst und Paul Egli, Hans Rothenberger, Walter Fischer, Walter Schneider, Werner Stocker und Karl Bosshard, die zu den regelmässigen Kranzgewinnern zählten, so waren es zwanzig Jahre später Daniel Wunderli und Romi Kessler, die dem Turnverein Rütli Medienpräsenz verschafften. Heute dürfen sowohl in der Leichtathletikriege, dem Trampolinsport, dem Faustball und natürlich beim Kunstturnen (Frauen und Männer) immer wieder Spitzenresultate verzeichnet werden. Im Nationalkader turnten Sylvia Hitz, Anastasija Bosshard, Nicole Hitz, Nadina Spiess mit. Aktuell trainieren Martina Eisenegger, Chiara Altorfer und Moreno Kratter in Magglingen.

Untergruppen und die Feuerwehr

Und was hat der Turnverein in seiner 150-jährigen Vereinsgeschichte alles ins Leben gerufen? 1875 gründet der Turnverein das «Turnerrettungscorps», welches bis 1922 bei Bränden und anderen Notfällen zur Stelle ist. Ab 1922 ist es die Freiwillige Feuerwehr Rütli, welche diese Aufgaben übernimmt.



Reckübungen am Turnfest.



Ehemaliges Restaurant Keller, auch Turnerhof.

1921 war es die Damenriege und gleichzeitig das legendäre Kinderwagenwettrennen am jeweiligen Fastnachtsumzug, 1929 kam die erste Vereinszeitung «Der Rütner Turner» heraus, musste aber während des Krieges wegen Papierknappheit eingestellt werden und erschien 1949 erneut.

Mit Unterstützung der Joweid wurde 1934 das Lehrlingsturnen eingeführt, es fand jeweils von 06.00 bis 07.00 Uhr auf dem Fabrikareal statt. Während des Krieges unterhielt der Turnverein einen Hilfsdienst für Familien eingerückter Mitglieder, getreu dem Motto «Für einander da sein».

1955 führte der Turnverein am Schübligzischtig den ersten Maskenball durch, ein durchschlagender Erfolg! Kritikern setzten die Turner entgegen, dass die vier «F» für das Turnermotto «Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei» eben auch «Fröhlich» enthalte.

Das «Fröhlich» erspähte 1963 auch der Sportarzt, dem sich der Turnverein regelmässig zeigte. Er stellte damals keine schweren Leiden fest, vermerkt aber, dass einige ältere Mitglieder unter der Gefahr der chronischen Übermüdung der Polizeistunde stehen.

Es ist fast nicht möglich, all die Aktivitäten und Untergruppen des Turnvereins aufzuführen, denn es sind deren viele!

«Dä schnällscht Rütner, di schnällscht Rütneri» kommen seit 30 Jahren zur Austragung. Der grosse Verein mit der Aktivriege, den Korbballern, dem Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, der Mädchen- und Männerriege, den Turnveteranen, der Skiriege, den Faustballern, der Stamm- und Knabenriege, der Abteilung Turnsport Rütli, den Frauen- und Männer-Kunstturnern, den Trampolinathleten, den Geräte- und Vereinsturnern und der Gymnastik-Showgruppe



Damenriege 1921.

umfasst das ganze Spektrum der Bewegungsübungen.

150 Jahr Feier

Heute zählt der Turnverein Rütli rund 850 Mitglieder – Jugendliche, Aktiv-, Ehren- und Passivmitglieder, eine Zahl, von der in

den Anfängen nur geträumt werden konnte.

Grund genug also zum Feiern. Der Turnverein hat so vieles bewirkt im Dorf respektive der Stadt, dass er allen Grund hat, die 150 Jahre zu zelebrieren. Er tut das während des ganzen Jahres mit unzähligen Veranstaltungen für die ganze Bevölkerung. Gefeierte hat er im kleineren Rahmen am 13. Juni 2022 in der neuen Halle der Berufsschule Rütli. Da wurde auch die neue und siebte Fahne des Turnvereins im Beisein von befreundeten Nachbarvereinen würdig geweiht.

Dem Turnverein seien noch lange Jahre zu wünschen, in welchen die Tradition der Kameradschaft und des Wettkampfes gleichermaßen würdig weiterleben.

Susanna Frick



Fahnenweihe 2022 am Festakt in der Turnhalle Roosriet.

Als Sponsor des TV Rütli gratulieren wir dem Turnverein zum 150-Jahr-Jubiläum.